



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4302-001

GISPADID: 2000845

Objektbezeichnung:

Kendel westlich bzw. suedwestlich von Goch

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Kleve

(Nuts-Code: DEA1B)

Gemeinde: Weeze

Gemeinde: Goch

Digitalisierte Fläche (ha): 341,58

Flächenanzahl: 1

Objektbeschreibung:

Die Kendel ist ein Tieflandbach in einer agrarisch geprägten, waldarmen Niederung und entsteht aus dem Ottersgraben, dessen Einzugsgebiet im Laarbruch liegt, und der westlich von Hassum in die Niers mündet.

Auffällig ist die in dieser Ausbildung nur noch selten zu findende starke Maeandrierung der Kendelau, die als ca.180m breites Muldental ausgebildet ist und fuer den heutigen Bach viel zu gross erscheint. Tatsächlich gehen die Talmaeander nicht auf die Kendel, sondern auf einen alten Nierslauf zurueck. Die Niers muss auf der Hoehe von Weeze ihren alten Lauf verlassen haben und sich den heutigen, weiter noerdlich gelegenen Lauf gesucht haben.

Die Entstehung solcher Maeander hat vermutlich an der Wende Spaetglazial-Holozaen begonnen, muss aber bereits im Boreal (8.000 bis 9.000 vor heute) abgeschlossen gewesen sein. Nachfolgend muss die Niers dann diesen Lauf verlassen haben und sich den heutigen Flussweg gesucht haben. Die ehemaligen Niers-Talmaeander bildeten fortan das Auenbett der Kendel, die nun ueber diese Talstrecke entwaesserte. Ab dem Boreal kam es in den Talmaeander zu einer starken Vermoorung. Die Torfbildungen erreichen Maechtigkeiten von ein bis max. drei Metern. Fast immer werden die Moore von mehreren Dezimetern maechtigen schluffig-tonigen Auensanden oder von Auenlehmen ueberlagert. Vermutlich besteht ein enger zeitlicher Zusammenhang zwischen diesen Ueberdeckungen und den roemischen und mittelalterlichen Rodungen.

Das Tal der Kendel wird nahezu vollstaendig als Gruenland (Fettweiden) genutzt. An den haeufig ueberpraegten Talkanten, im Tal und am Ufer stehen vorwiegend Einzelbaeume (Kopfweiden, Pappeln, Erlen und Eichen), stellenweise kommen aber auch Hecken sowie Pappelbestaende und -reihen vor.

Der Bach an sich stellt sich als begradigtes, stark unterhaltenes Gewaesser dar, das sich aus einem polygonartigen Streckenzug aus begradigten Abschnitten zusammensetzt. Sie wird staendig entkrautet



und vermutlich auch entschlammt, so dass Roehrichtstreifen nicht zur Entwicklung kommen. Ein durchgaengiges Ufergehoeelz fehlt, das Ufer ist stellenweise durch Holzplanken befestigt oder durch Weidetiertritt geschaedigt. Im Bereich von Hassum kommen ausserdem noch einige unterschiedlich naturnahe, z.T. als Fischteiche genutzte Gewaesser vor (wohl alte Torfstiche).

An zwei Bereichen (suedlich Hassum u. oestl Gaesdonk) fliesst die Kendel auch durch Wirtschaftswald bzw. an Wirtschaftswald entlang. Die Maeanderschlinge bei Gaesdonk wurde durch einen Grabendurchstich an der Angstforter Bruecke abgeschnitten.

Typische Bodenarten im Bereich der Kendelau sind Niedermoor (meist mit geringmaechtiger Auenlehm bzw. -sanddecke), Anmmorgley und Gley. Im Bereich von Hassum sind durch Abgrabungen, Austorfungen und durch Anfuellung kuenstlich veraenderte Boeden entstanden. Bei Hassum liegen am Nordufer der Kendel zudem die Ueberreste einer ehemaligen Motte (die Reste dieser Vorlauefer der spaeteren Wasserburgen sind aber kaum noch zu erkennen).

Schutzziel:

Eines der wenigen gut erhaltenen Talmaeander-Systeme am Niederrhein bzw. in Nordrhein-Westfalen.

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Holozän

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Moor

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Moorkunde

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Niedermoor

ehemaliger Fluss- oder Bachlauf

Flachlandfluss,-bach

Talform

Talmäander

Talauensedimente

Auenlehm



Torfbildungen

Dias vorhanden

Torfstiche

archaeologisch-historische Objekte

Umfeld:

Acker

Grünland

Siedlung

Strasse / Weg

Gefährdung:

sonstiger Eingriff

Maßnahmenbeschreibung: Keine Eingriffe in das aeussere Erscheinungsbild dieses Talmaeander-systems (zu Pflege und Optimierungsmassnahmen vgl. Biotopkataster).

Naturräumliche Zuordnung:

572 – Niersniederung

Höhe über NN:

min. 14 m, max. 18 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4302-001

Objektbezeichnung:

Kendel westlich bzw. suedwestlich von Goch

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Kleve

(Nuts-Code: DEA1B)

Gemeinde: Weeze

Gemeinde: Goch

Digitalisierte Fläche (ha): 341,58

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4302, Q1, VQ1

4302, Q1, VQ2

4302, Q1, VQ4

4302, Q2, VQ1

4302, Q2, VQ3

4302, Q2, VQ4

4302, Q4, VQ2

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2501994 / H: 5728363

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1994, Kartierung/ Beobachtung



Informationen von Dritten: Bodenkarten TK 5.000 / Historische Karten / Biotopkataster /
Bodenkarte L 4302 Kleve
